

Intentionen im Hochgebet?

Oft werden beim Gedächtnis der Verstorbenen während des Hochgebets die Namen derer eingefügt, für die diese Messe „gelesen“ wird. Dabei kommt es nicht nur zu unschönen Konstruktionen, wenn ein halbes Dutzend Namen genannt werden, sondern es ist manchmal falsch, wenn im Abschnitt des Eucharistiegebets für die Toten neben „den verstorbenen Eltern Maier“ auch „deren lebende Angehörige“ erwähnt werden. Besser sind diese Namen natürlich in den Fürbitten aufgehoben, ggf. könnten sie am Beginn der Messe genannt werden. Mancherorts wird aber darauf bestanden, daß diese Namen im Hochgebet zu nennen sind. Bei Messen für Verstorbene sieht das Meßbuch in Einschüben dies auch so vor, bietet jedoch nur einem Namen Raum. Eine Möglichkeit, diesem Dilemma zu entgehen, könnte in Anlehnung an die Diptycha frühchristlicher Anaphoren geschehen. Dort nennt der Diakon während der Interzessionen des Hochgebets die Namen derer, die ihre Gaben für die Feier der Messe gegeben haben. Heute könnte der Diakon oder ggf. ein Lektor diese Funktion übernehmen und bei einer entsprechenden Pause im Hochgebet die Namen derer vortragen, für die gebetet wird. Klug müßten genauer Text, Zeitpunkt, der Ort des Vortrags und der Weg dorthin überlegt werden. Klaus-Peter Dannecker